

— dung, wie die Pest schädlich ist; so ist sie hingegen dem ganzen Körper allzeit sehr gesund und heilsam. Nun kommen wir auf die Verrenkungen insbesondere.

Das zwölfte Capitel.

Von Verrenkung der Kinnlade.

Der Kiefer wird vorwärts entweder auf die eine Seite, oder auf beyde Seiten verrenkt. Ist er auf der einen Seite, so steht er mit samt dem Kinn nach der andern hin, die Zähne stehen nicht aufeinander, sondern die Hundszähne sind unter den Einschneidzähnen; ist er aber auf beyden Seiten ausgerenkt, dann steht das ganze Kinn auswärts, die untern Zähne stehen vor den obern sehr weit hervor, und die Muskeln sind angespannt. Man setzt den Patienten sogleich auf einen Stuhl, ein Diener hält den Kopf desselben von hinten fest; oder man setzt den Patient mit samt dem Stuhl gegen die Wand, und legt zwischen dieselbe und seinen Kopf ein hart ausgestopftes ledernes Küssen, und läßt sodann den Kopf fest andrücken, daß er ganz unbeweglich seye; der Arzt bringt seine beyden, mit Binden oder Leinwand umwickelten Daumen, damit sie nicht so leicht beschädigt werden können, in den Mund des Patienten, seine andern Finger aber legt er auswärts an die Kinnlade. Wann er den Kiefer stark gefaßt hat, und derselbe nur auf der

einen Seite ausgerenkt ist, so stößt er das Kinn hinterwärts nach der Kehle zu. In der nemlichen Zeit aber wird auch der Kopf gefaßt, und nach aufgehobenem Kinn der Kiefer wieder in seine Lage gestossen, und der Mund sogleich verschlossen. Alles dieses soll in einem Augenblick geschehen. Ist aber der Kiefer auf beyden Seiten ausgerenkt, so werden die nemlichen Handgriffe, nur mehr gerade gemacht. Nach geschehener Einrichtung wird am Arm zur Ader gelassen. Und da bey allen Verrenkungen flüssige Speisen im Anfang zuträglich sind, so sind sie besonders hier sehr nöthig, indem schon das Reden, wegen der starken Bewegung des Mundes die Sehnen angreift.

Das dreyzehnte Capitel.

Von der Verrenkung des Hauptis.

Im ersten Theil habe ich vorausgesetzt, daß der Kopf mit seinen zween Fortsätzen in die zwey Höhlen des ersten Wirbelbeins aufgenommen wird. Diese Fortsätze werden zuweilen noch auswärts verrenkt, wodurch es dann geschieht, daß die Sehnen unter dem Hinterhaupt ausgedehnt werden. Das Kinn liegt auf der Brust fest angedrückt, daß der Kranke weder trinken noch reden kan. Zuweilen geht der Saamen ohne seinen Willen ab, und der Todt folgt schleunig nach. Ich hielte diese Verrenkung hier anzuführen für
 nö-